

Pressemitteilung:

Erfolgreiche Filmpatenschaft beim 46. LUCAS-Filmfestival

Bereits zum zweiten Mal hat die Fachoberschule Agrarwirtschaft mit dem vom DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum veranstalteten LUCAS-Filmfestival eine Filmpatenschaft erfolgreich umgesetzt. Im Rahmen des Filmfestivals für junge Filmfans (05.10.- 12.10.2023) hat die Klasse 12 FOA1 der Philipp-Holzmann-Schule ein Projekt gestartet, das im Themenfeld 12.2 Projektplanung bearbeitet wurde. Dieses hatte zum Ziel Kreativbeiträge zur Premiere eines ausgewählten Films zu erstellen. Die Klasse hat sich den Film „The Worst Ones“ von Lise Akoka und Romane Gueret vorab angeschaut, ihn analysiert und anschließend diskutiert. Sie konnte sich gemeinsam mit der Klassenlehrerin Carola Busemann und mit dem LUCAS-Filmpädagogen Simon Schmidt verschiedene Ideen erarbeiten, welche in 4er Gruppen umgesetzt wurden. Der Film handelte über Dreharbeiten von Jugendlichen, die in der Stadt Picasso in Boulogne-Sur-Mer in einem „Problemviertel“ in Nord-Frankreich leben. Bei einem Casting werden die vier Teenager Lily, Ryan, Maylis und Jessy ausgewählt, um im Film mitzuspielen. In der Nachbarschaft sind alle erstaunt – warum haben sie nur die Schlimmsten genommen?

Diese Frage und einige darüber hinaus, haben sich die Schüler:innen auch gestellt. In Gruppenarbeit haben sie die Herausforderung angenommen, Ideen entwickelt und die Umsetzung in ihrer Freizeit gemeinsam vollendet, sodass ein beeindruckendes Endprodukt entstanden ist, welches vor den Zuschauer:innen im Kino des DFF am 10. Oktober 2023 zu präsentieren galt.

Nachdem der Vorstellung hat die Klasse ihre Beiträge präsentiert. Die erste Gruppe hatte sich für einen Poetry Slam, welcher die Sicht einzelner Charaktere wiedergibt, entschieden.

Sie haben versucht hinter die Kulissen zu blicken und die Zuschauer mit emotionalen Sichtweisen den



Foto: LUCAS_46_THE_WORST_ONES_PATENKLASSE@OLIVER_LEICHT-189

Charakteren näher zu bringen. Der erste Schüler begann mit den rührenden Worten eines sehr jungen Darstellers. „Probleme sind das Schicksal, das ich erbt; Wut ist der Antrieb, Gewalt die Sprache, die ich lernte“ waren nur einige derer, welche aufzeigen sollten mit welchen Problemen dieser zu kämpfen hatte. Eine Schülerin, antwortete im Namen der großen Schwester mit liebevollen Worten. „So viele Dinge die du nicht verstehst. So viel Wut in dir die du nicht bändigen kannst. So ein hartes Leben, dass du lebst. So viel Kraft die du dir selbst abverlangst“.

Eine Schülerin, hat sich auch äußerlich in die Rolle hineinversetzt, indem sie sich so anzog, wie der Darsteller selbst. Sie war mit ihrem Text, auf die Probleme des Sexismus eingegangen. „Dass du dich auslebst, dass es auffällt, sowas macht eine anständige Frau nicht. Und was eine anständige Frau ist, definieren wir nach Belieben. Wie gut kann man dich sexualisieren. Wie gut auf dein Geschlecht reduzieren“. Um Rollenbilder und Klischees aufzuarbeiten hat sich die Gruppe bewusst entschieden, die einzelnen Rollen vom anderen Geschlecht vortragen zu lassen. So hat der nächste Schüler die Rolle eines Mädchens übernommen, in welcher er erläutert hat, wie schwer es ist mit Vorurteilen leben zu müssen und gegen diese anzukämpfen. „Du siehst mich

an, hast schon eine Meinung über mich, hast Dinge über mich gehört, sie beeinflussen dich“.



Foto LUCAS_46_THE_WORST_ONES_PATENKLASSE©OLIVER_LEICHT-78

Die zweite Gruppe zeigte Bilder grenzüberschreitender Szenen und nahm kritisch Stellung dazu. Sie diskutierten abwechselnd darüber, weshalb es grenzüberschreitend war, und benannten dies klar. Es diente dazu, eine kritische Sichtweise auf das eben Gesehene zu entwickeln und regte zum Nachdenken an.

Die dritte Gruppe erzählte die Geschichten der einzelnen Charaktere weiter. So will man nach dem Schauen von Filmen häufig wissen, wie es den Hauptfiguren ergeht und wie deren Zukunft aussieht. Hier war das Thema, was haben die Dreharbeiten mit den Laienschauspieler:innen gemacht, wie geht ihre Geschichte weiter. Das passende Szenario dazu hat sich diese Gruppe überlegt und trugen es gemeinsam und selbstsicher vor.

Die letzte Gruppe setzte die Idee einen Bezug zu unserer eigenen Lebensrealität herzustellen um, indem sie eine Teeny-Mutter interviewten und sie zu ihren Herausforderungen im Leben befragte. Dies machte es greifbarer, da es die Realität widerspiegelte und nicht nur innerhalb eines Filmes stattfand. Das Endergebnis stellten sie als einen Film vor und fanden zuvor einleitende Worte.

Das Publikum war begeistert und bedankte sich im Nachhinein mehrmals bei den Schüler:innen für ihre Vorträge. Zitat: “Normalerweise würden wir jetzt noch über das Gesehene

diskutieren und uns mit den Problemen innerhalb des Filmes auseinandersetzen, aber



Foto LUCAS_46_THE_WORST_ONES_PATENKLASSE©OLIVER_LEICHT-73

dank euch müssen wir uns nicht mehr den Kopf zerbrechen. Vielen Dank für eure Vorträge. Das war super!“.

Die Klasse der 12FOA1 hat bewiesen, dass Teamarbeit, Wille, Kreativität und Spaß zu sehenswerten Ergebnissen führen können und man sich Herausforderungen als Team leichter stellen kann. Vielen Dank an Simon Schmidt, Carola Busemann, die Klasse der 12FOA1 und das LUCAS-Filmfestival!

Pressemitteilung verfasst von Meriam Kharrat und Ronja Graffert aus der Klasse 12 FOA1, Frankfurt 21.10.2023